

Bek. gem. 23. Aug. 1962

81c, 26/02. 1 857 459. Veith Kunststoff-
werk G.m.b.H., Reutlingen. | Randver-
stärkte Kunststoffolie. 28. 7. 61. V 13 850.
(T. 4; Z. 1)

zu Pat. Verw. 31

Umgeschrieben auf

VKW Kunststoffwerk Gesellschaft mit
beschränkter Haftung, Reutlingen,
Albstr. 20

Vertreter:

Zust.-Bevollm.:

Pat.-Anw. Dipl.-Ing. Hans Werner Gräf,
Frankfurt/M.

Verfügung vom

29.7.1964

in den Akten

Gbm 1 857 459

Nr. 1 857 459* eingetr.
23.8.62

Patentanwalt

PA. 475755-28.761

PATENTANWALT DIPL.-ING. HANS WERNER GRAF

FERNRUF 77 62 05 . ~~SCHWINDSTRASSE 8~~ . FRANKFURT A. M.
SCHWINDSTRASSE 8

24. Juli 1961 Sch.
Akte 1772

Firma VEITH - Kunststoffwerk GmbH.

Reutlingen, Albstraße 20

Randverstärkte Kunststoff-
plane

Es ist bekannt, die Ränder von Kunststoffplanen zu verstärken, insbesondere dann, wenn in diese Ränder — Halteösen und ähnliche Befestigungsvorrichtungen eingearbeitet sind. Die Randverstärkung besteht aus einem Umschlag, so daß an den Rändern der Folienwerkstoff doppelt liegt. Es ist bekannt, in solche gedoppelten Ränder noch Streifen aus Kunststoff oder Textilien einzuschieben. Diese Art der Verstärkung ist teuer, weil diese Verstärkungstreifen erst nach dem Umschlagen der Planenränder eingebracht werden können. Ausserdem ist es schwierig, diese eingeschobenen Verstärkungstreifen im Inneren des Umschlages zu befestigen.

Andere Verstärkungen bestehen darin, auf einer oder beiden Oberflächen der Planenränder einzelne Verstärkungstreifen anzubringen. Dieses Verfahren hat den Nachteil, daß man für eine ordnungsgemäße

Ausführung mindestens zwei Schweißnähte benötigt.

Mit der Neuerung werden diese Nachteile beseitigt. Die Neuerung besteht darin, daß ein gefalteter Randverstärkungstreifen verwendet wird, der von der Seite her beide Oberflächen des Planenrandes überfasst und auf einfache Weise aufgeschoben werden kann. Werden an die Randverstärkung noch höhere Anforderungen gestellt, so ist es möglich, zunächst die Planenränder umzuschlagen, so daß die Planenfolie am Rand doppelt liegt und dann erst den gefalteten Verstärkungstreifen von der Seite her aufzuschieben. Die Verbindung zwischen der Planenfolie und dem Verstärkungstreifen erfolgt entweder mit einer alle Lagen durchdringenden Schweißnaht oder aber durch zwei einzelne getrennte Schweißnähte, die das obere Blatt des Verstärkungstreifens mit der Oberseite der Planenfolie und das untere Blatt des Verstärkungstreifens mit der Unterseite der Planenfolie verbinden.

In den Fig. 1 und 2 sind die beiden Möglichkeiten einer neuerungsgemäß verstärkten Kunststoffplane schematisch dargestellt. Bei den beiden Figuren bezeichnet 1 die am Rand zu verstärkende Kunststoffplane, 2 den aus einem Bandstück gefalteten Verstärkungstreifen, 3 die an den Rändern angebrachten Ösen, 4 den einfachen Rand der Kunststoffplane, 5 den durch Umschlagen gedoppelten Rand der Kunststoffplane und 6 die durchgehende Schweißnaht, mittels der der Verstärkungstreifen mit den Rändern der Kunststoffplane verbunden ist.

In der Ausführung nach Fig. 1 ist der gefaltete Verstärkungstreifen 2 von der Seite her dem einfachen Rand 4 aufgeschoben. Durch die Schweißnaht 6 ist die Verstärkung mit der Kunststoffplane verbunden.

Die Ausführung nach Fig. 2 unterscheidet sich von derjenigen der Fig. 1 lediglich dadurch, daß hier die Kunststoffplane selbst durch Umschlagen ihres Randes zu einem Doppelstreifen 5 verstärkt ist.

Die neuerungsgemäße Randverstärkung ergibt eine gute Ausreißfestigkeit der Ösen, weil sich die scharfkantigen Ösen nicht mehr in einer dünnen Folie, sondern in dem wesentlich stärkeren Verstärkungstreifen festkrallen.

Schutzansprüche

Schutzansprüche

- 1) Randverstärkte Kunststoffplane, dadurch gekennzeichnet, daß die Verstärkung aus einem gefalteten Streifen aus Kunststoffolie besteht, der den Planenrand beidseitig überfasst und mit der Kunststoffplane durch eine Schweißnaht verbunden ist.
- 2) Randverstärkte Kunststoffplane nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Planenrand durch Umschlagen doppelt liegt.

Veith Kunststoffwerk GmbH.

Hinweis: Diese Unterlage (Beschreibung und Schutzanspr.) ist die zuletzt eingereichte; sie weicht von der Wortfassung der ursprünglich eingereichten Unterlagen ab. Die rechtliche Bedeutung der Abweichung ist nicht geprüft. Die ursprünglich eingereichten Unterlagen befinden sich in den Akten. Sie können jederzeit ohne Nachweis eines rechtlichen Interesses gebührenfrei eingesehen werden. Auf Antrag werden hiervon auch Fotokopien oder Filmmegative zu den üblichen Preisen geliefert.

Deutsches Patentamt, Gebrauchsmusterstelle.

Fig. 1

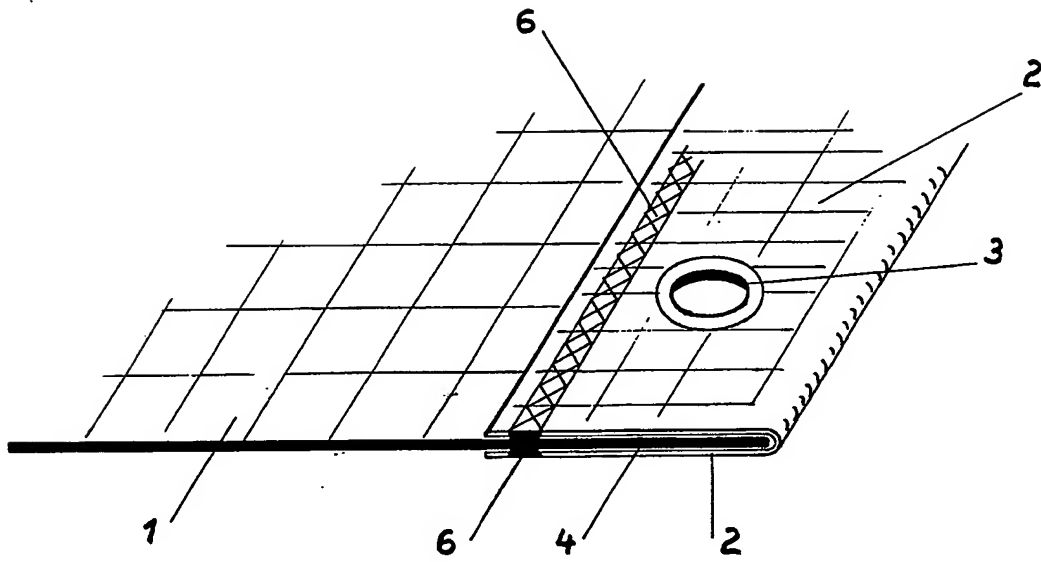


Fig. 2

